

## Protokoll

<b>Sitzungsart:</b>	DUH Exchange of Expertise
<b>Datum/Ort:</b>	15.03.2023/ Webex
<b>Protokollverfasser:</b>	Franziska Pronneg; Dagmar Koschar
<b>Break Out Session:</b>	Projekt youni – eine Hochschulapp für Studierende“

## Inhalt

In den Breakout-Sessions wurden in einer anschaulichen Power-Point-Präsentation die Idee hinter der youni App und ihre generischen wie optionalen Funktionen vorgestellt. Die beiden Vortragenden gingen dabei ausführlich auf technische Hintergrundinformationen wie Schnittstellen ein und teilten ihre Erfahrungen aus dem Anbindungsprozess der App an die Backends der Universität Graz, der WU Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Weiters gaben sie einen Ausblick auf die geplanten Vorhaben bis Projektende (12/23) und boten den Teilnehmenden an, sich bei weiterführenden Fragen und Interesse an einem Onboarding-Prozess für youni an sie selbst oder Product Owner Tanja Mössner zu wenden.

### Austausch und Fragen

Die Teilnehmenden zeigten in beiden Sessions reges Interesse und stellten während der Präsentation laufend Fragen im Chat, welche alle nach Ende der Präsentation von den Vortragenden beantwortet wurden. Vereinzelt wurden die Vortragenden bei sehr spezifischen Fragen von Teilnehmenden mit entsprechendem Hintergrundwissen ergänzt. Die Fragen waren dabei nicht nur technischer Natur, sondern bezogen sich u. a. auch auf die Vermarktung und Platzierung der App und den Personal- und Organisationsaufwand bei Implementierung der App an der eigenen Hochschule. Das sympathische und offene Auftreten der Vortragenden sorgte für eine entspannte Gesprächskultur in beiden Breakout-Sessions und bedingte, dass die Teilnehmenden bei Unklarheiten nachfragten.

### Diskussion & Fragen

#### **Welche Protokolle nutzt der Identity Provider?**

Es werden die Protokolle Open ID-Connect, Keycloak, e-share Active Directory genutzt.

#### **Welche Zutrittskontrolle nutzt die Uni Graz mit BLE?**

SALTO. Diese ist an Uni Graz Online (UGO) angebunden.

### **Wie lässt sich 2-Faktor-Authentifizierung (von allen angebotenen universitätseigenen Systemen) realisieren? Erfolgt hier regelmäßig die Abfrage?**

Die 2FA ist nicht Teil der App, sondern über Keycloak eingebunden. D.h., wie lange Tokens valide sind, ist nicht in der App selbst, sondern im Authentifizierungssystem definiert. Wenn sich Studierende einmal über 2FA angemeldet haben, ist nach Angabe der Vortragenden ein paar Tage lang kein nochmaliges Einloggen erforderlich.

### **Gibt es Austausch, bzw. Lessons Learned mit den Studo-App Betreibern? Oder ist youni eine weitere App, die dann Studierenden angeboten wird?**

Bei youni handelt es sich um eine separate App. Austausch findet jedoch statt. Studo war auch beim Hackathon zu Beginn des Projekts dabei. Bei anderen Apps (z. B. von der Bibliothek) handelt es sich meist um Produkte von Drittanbietern, bei youni hat Uni Mitspracherecht

### **Mit welchem Einführungs-/Integrationsaufwand in eine Uni-IT ist in etwa zu rechnen?**

Der größte Personalaufwand besteht zurzeit an der Uni Graz. Für andere Hochschulen wird der Personal- und Zeitaufwand für die Integration aus Erfahrung gering eingeschätzt, vorausgesetzt, Campus Online wird als Campusmanagementsystem verwendet. Das Aufsetzen des Docker-Containers habe etwa an der VetmedUni nur einen Tag in Anspruch genommen. Ebenso an der VetmedUni arbeiten momentan lediglich ein bis zwei Personen unregelmäßig daran, die App in den Pilot- bzw. Regelbetrieb zu überführen.

Wenn ein anderes Campusmanagementsystem verwendet wird, muss das Backend neu geschrieben werden, was natürlich einen höheren Aufwand bedeutet. Dies war etwa an der WU Wien der Fall. Der Zeitaufwand wird jedoch eher mit Wochen, nicht mit mehreren Monaten angegeben. Für Interesse und detaillierten Fragen zur Integration wird empfohlen, den Austausch mit Thomas Blechinger, IT-Applikationsmanager bei Vet.med. Uni Wien, zu suchen.

### **Gibt es hier eigentlich schon Zusammenarbeitsgespräche mit CampusOnline (SST, Integration etc.)?**

In Bezug auf entsprechende Schnittstellen ist man bereits in Gespräch mit Campus Online, auch damit in Zukunft die Prüfungsanmeldung als Funktion generell funktioniert.

### **Wer kann in Uni-Chat mit wem chatten?**

Grundsätzlich kann jeder mit Uni Graz-Account den Uni Chat benutzen und Leute zum Chat einladen. Das schließt alle Studierenden und Bediensteten der Uni Graz mit ein. Es gilt anzumerken, dass alle Nachrichten end-to-end verschlüsselt sind und daher für das Projektteam nicht einsehbar sind.

Der Chat wird von den Studierenden derzeit noch nicht so intensiv genutzt, von den Bediensteten mittlerweile sehr wohl. So war der Chat während der letzten Cyberattacke zur Verbreitung von Informationen von großem Nutzen. Geplant ist, den Chat in Zukunft stärker zu bewerben, damit er auch zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden beitragen kann.

### **Kann man auch als Studierende von der Uni4Life alle Services nutzen?**

Prinzipiell können alle Personen mit einem aktiven Studierenden-Account die App nutzen. Studierende von Uni4Life haben jedoch nicht auf alle Funktionen Zugriff, da z. B. die Lehrveranstaltungsanmeldung von UniGrazOnline abgekoppelt stattfindet.

### **Wer finanziert und pflegt und entwickelt weiter?**

Nach Projektende wird die App weiter vom Projektkonsortium gepflegt. Die Einführung weiterer Funktionen hängt u. a. von der weiteren Finanzierung ab. Die Bewerbung für eine weitere Ausschreibung des Ministeriums ist in Planung.

### **Die Linksammlung kann von Sachbearbeiter\*innen und von Studierenden erstellt werden oder?**

Ja, diese soll in Zukunft auch von Studierenden selbst konfiguriert werden können.

### **Gibt es einen Kalender?**

Eine Kalenderfunktion ist angedacht.

### **Ist youni ein Open Source Tool?**

An und für sich ist youni kein OS Tool per se. Den Open Source Code online zu stellen macht laut Vortragenden nicht viel Sinn. Einblicke in den Source Code sind jedoch möglich. Referenzimplementierungen können auf Anfrage erfolgen, auf Anfrage kann auch eine Live-Demo gezeigt werden.

### **Bezüglich des jugendlichen Wordings der App: Wer betreut die App inhaltlich? Eine eigene Abteilung?**

Die Betreuung erfolgt über das UI/UX-Team der Uni Graz und Scrum Master Karin Kraus, die auch Marketingagenden übernimmt.

### **Gibt es eine Form des Austausches für die Community? So etwas wie Foren, Discord-Server oder ein Messaging System?**

Eine Möglichkeit besteht bereits über den integrierten Uni Chat. Über diesen Kanal und das Forum werden Updates bekanntgegeben. Man hat das Ziel, noch transparenter zu werden und sich diesbezüglich noch mehr mit anderen Hochschulen auszutauschen.

## **Wie stellt sich der personelle Aufwand für die Initiierung und den laufenden Betrieb der youni-App dar?**

Der Betreuungsaufwand ist für die Universität Graz am größten, da hier die federführende Entwicklung erfolgt (Team von 10 Personen). Der Personalaufwand bei Universitäten, die die App einbinden, ist deutlich geringer. Hier sind im Wesentlichen die Kosten der Betreuung zu tragen, wobei sich der Aufwand auf den Betrieb der Middleware beschränkt. Für die Middleware ist auch der initiale Aufwand der Initiierung sowie für die Schnittstellenanwendungen zu berücksichtigen. Detailliertere Aufwandsangaben können erst mit dem Vorliegen konkreter Erfahrungswerte getroffen werden.

## **Ist die Dokumentation zu den Schnittstellen für interessierte Universitäten zugänglich?**

Die Dokumentation wird automatisiert upgedatet und steht auf Anfrage zur Verfügung. Kontaktdaten: [tanja.moessner@uni-graz.at](mailto:tanja.moessner@uni-graz.at) und [peter.frech@wu.ac.at](mailto:peter.frech@wu.ac.at).

Interessierte Universitäten sollen Zugang zu jeglicher Dokumentation bekommen, um generelles Wissen aufzubauen und um den Aufwand für die initiale Umsetzung den laufenden Betrieb abschätzen zu können. Die Lösung ist nicht auf open-Source ausgerichtet, sondern über einen initialen Austausch soll das Onboarding und die Weitergabe von Referenz-Implementierungen erfolgen. Es wird die Idee eingebracht, eine Hochschul-Community zur youni-App zu gründen, um den Austausch zu forcieren.

## **Werden interessierte Universitäten bei der Implementierung unterstützt?**

Ja – Beispiel Veterinärmedizinische Universität Wien. Zwischen der Veterinärmedizinischen Universität Wien, Universität Graz und WU Wien, gibt es einen regen Austausch. Dieser soll auch fortgesetzt werden. Eine gewisse Betreuung für weitere interessierte Universitäten soll auf Basis einer erforderlichen Skalierung grundsätzlich möglich sein.

## **Wohlvollend aufgenommen wird das „frische, jugendliche Wording“ der youni-App. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wer die youni-App inhaltlich betreut.**

Die App wird von UX-Designern bzw. UI-Designern der Uni IT (Abteilung für Softwareentwicklung) hinsichtlich Analyse, Kreation, Optimierung der Nutzererfahrung, Sprache betreut. Auch das Marketing wird von der Uni IT übernommen. Basis der Umsetzung/Weiterentwicklung sind agile Ansätze der Softwareentwicklung (Scrum).

## **Wie wurde User Research für die youni-App betrieben?**

Die initialen Anforderungen der Studierenden wurden erhoben. In weiterer Folge haben User-Tests stattgefunden und das Feedback von Studierenden wurde eingeholt. Die Einbindung der Studierendengruppen von Beginn an ist ein wesentlicher kritischer Erfolgsfaktor für die Akzeptanz des Produkts („das Produkt muss nahe an den Usern sein“).

## **Gibt es eine Form des Austausches für die Community (Foren, Discord-Server, Messaging-System)?**

Verwendet wird der Uni-Chat. Dieser soll bei den youni-Usern stärker platziert werden. Der Kanal für Updates sowie Foren werden von den youni-Usern noch nicht so stark genutzt. Der Uni-Chat soll bei den Studierenden deutlich stärker beworben werden.

## **Wie können Studierende gezielt für die Nutzung der youni-App gewonnen werden?**

Die Vortragenden weisen darauf hin, dass Studierende mittels Email kaum bzw. nicht mehr erreichbar sind. (Anmerkung: auch andere Universitäten machen diese Erfahrungen und stimmen dieser Einschätzung zu). Daher war/ist es erforderlich, auf „Fußarbeit“ und aktives Ansprechen der Studierenden (mittels Flyern, Einladungen zu Workshops) zu setzen. Generell müssen passende Möglichkeit zur gezielten Ansprache von Studierenden aufgebaut werden.

Für die youni-App wurde die Website <https://apps.uni-graz.at/de/> eingerichtet. Zur Bekanntmachung und Kommunikation von Funktionalitäten werden auf Uni Graz Online und Moodle Einschaltungen getätigt. Über die ÖH werden zu Semesterbeginn Infos an Erstsemestrige verteilt. Auch die Kommunikationsabteilung ist eingebunden. Es werden Beiträge auf diversen Social-Media-Kanälen veröffentlicht, die youni-App wird auf Konferenzen etc. für Universitäten vorgestellt.

Als Zielwert für den Anteil an Studierenden, die man für die youni-App begeistern will, werden 10.000 User genannt.

## **Welche Services werden in Zukunft für andere Hochschulen angeboten?**

Andere Hochschulen bekommen den Zugang zur Dokumentation und werden bei Interesse im Onboarding-Prozess begleitet.

## **Wie geht es nach 2023 mit der youni-App weiter?**

Welche weiteren Pläne werden geschmiedet? An einer Desktopversion für die Universität Graz wird gearbeitet. Nach Projektende wird die youni-App weiter gepflegt und gewartet werden (z.B. Fehlerbehebungen). Die Betreuung der Middleware liegt grundsätzlich im Verantwortungsbereich der nutzenden Universitäten. Weiterentwicklungspläne sind ressourcenabhängig (man möchte sich jedenfalls um ein Nachfolgeprojekt bewerben, sofern eine weitere BMBWF-Ausschreibung erfolgt). Die youni-App soll jedenfalls weiter erhalten und weiterentwickelt werden.